

## **Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24.01.2017**

### **Bürgerfragen**

Der erster Vorsitzender des Musikverein Glattbach 1975 e.V., meldet sich hinsichtlich TOP 7 zu Wort und erläutert die Beweggründe für den Antrag des Musikvereins vom 07.11.2016. Seit rund 30 Jahren wird ein Pavillon, am alten Schultrakt der Grundschule, vom Musikverein Glattbach für Proben, Abstellmöglichkeiten und sonstige Treffen genutzt. Man fühle sich grundsätzlich auch wohl dort und es würde niemand aus der Nachbarschaft von der Lautstärke gestört. Jedoch sei der Raum nach so langer Nutzungszeit verbraucht. Es wurde eine Kostenschätzung für einen Neuanstrich der Wände und die Verlegung eines neuen Teppichbodens bei einer Glattbacher Firma eingeholt.

Vor einigen Jahren fand bereits eine Begehung mit dem Musikverein und der Verwaltung im Schulgebäude statt hinsichtlich eines evtl. Umzugs in andere Räume. Dies wurde zum damaligen Zeitpunkt jedoch nicht weiter verfolgt.

Nachdem der Gemeinderat auch einen evtl. Abriss der Pavillons in Erwägung zieht, hat man von Seiten des Musikvereins anstatt einer Renovierung auch über die damals angebotenen Alternativen nachgedacht.

Aufgrund des Raumzuschnitts kommt die 1. Alternative, das Lehrerzimmer, nicht in Betracht. Die zweite Alternative, die beiden gegenüberliegenden Räume im 1. Obergeschoss des alten Schultrakts, im vorderen Bereich, zum Übergang neuer Schultrakt, wären als Probe- sowie Lagerraum gut geeignet. Jedoch sind auch hier Renovierungsarbeiten, wie beispielsweise die Verlegung eines Teppichbodens, notwendig.

Insbesondere auch als Motivation für die Mitglieder des Musikvereins wäre es sehr zu begrüßen, eine räumliche Perspektive für die nächsten Jahre zu haben.

### **Einwände gegen die Tagesordnung**

Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung und des notwendigen Diskussionsbedarfs zu einzelnen Punkten wird von Johannes Bernhard die Absetzung der Tagesordnungspunkte 5 und 6 der öffentlichen Sitzung beantragt.

Desweiteren stellt er den Antrag Tagesordnungspunkt 2 der nichtöffentlichen Sitzung in öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Diesbezüglich antwortet Bürgermeister Fuchs, dass bei Diskussion dieser Angelegenheit Belange einzelner Firmen berührt sein könnten. Er äußert Bedenken dahingehend, dass nach einer Prüfung evtl. Anspruchsforderungen sich als nicht bekräftigt erweisen könnten. Auch Anneliese Euler äußert Bedenken den Punkt in öffentlicher Sitzung zu behandeln. Von Johannes Bernhard wird der Antrag zurückgezogen.

Der Vertagung der Punkte 5 und 6 der öffentlichen Sitzung wird zugestimmt.

Abstimmung: 15 : 1

### **1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 13.12.2016**

Zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 13.12.2016 werden drei Protokolländerungen beantragt

Im Übrigen werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 13.12.2016 wird genehmigt.

Abstimmung: 16 : 0

## **2. Aufstellung eines Bebauungsplans für das Gebiet „Hohlacker/Auf der Beine; Vorlage und Billigung des Planvorentwurfs; Beschlussfassung über die frühzeitige Behördenbeteiligung und Beteiligung der Öffentlichkeit**

Es wird zunächst einstimmig festgestellt, dass Bürgermeister Fridolin Fuchs und die Gemeinderatsmitglieder Johannes Bernhard, Stefan Parr, Kurt Baier und Heribert Schuck persönlich beteiligt sind. Sie nehmen an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Der Vorentwurf des Bebauungsplans wird in der Sitzung vom Ortsplaner Prof. Rolf Gebhardt vorgestellt und erläutert.

Anschließend nimmt der Landschaftsarchitekt Horst Trölenberg vom Büro Trölenberg + Vogt, Aschaffenburg aus landschaftsplanerischer Sicht Stellung. Er verweist auf das Ergebnis einer bereits im Jahre 2013 vorgenommenen speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) und erläutert die Einbringung notwendiger Ausgleichsflächen.

Von Dipl.-Ing. Harald Klein vom Ing.-Büro Jung, Kleinostheim wird abschließend noch die Entwässerungsplanung vorgestellt.

Jürgen Kunsmann weist nochmals auf die dringende Notwendigkeit eines neuen Baugebiets hin, die bereits im Vorfeld zur Genüge innerhalb des Gemeinderates erläutert wurde. Man ist sich bewusst, dass selbst dann wenn alle beteiligten Grundstückseigentümer zustimmen die Umsetzung evtl. aufgrund fehlender notwendiger Ausgleichsflächen scheitern könnte. Jedoch stellt es keine Option dar, das Vorhaben nicht voranzutreiben. Deshalb werde man von Seiten Pro Glattbachs auch die Zustimmung erteilen.

Die vorliegende Planung wird in diesem Stadium vom Gemeinderat gebilligt.

Abstimmung: 10 : 1

Die Planung geht nun nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches in die frühzeitige Beteiligung der Behörden sowie anschließend in die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit.

Abstimmung: 11 : 0

## **3. Forstwirtschaftsplan 2017 für den Gemeindewald**

Forstamtmann Hubertus Röhl ist zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend und stellt dem Gemeinderat den Forstwirtschaftsplan 2017 vor.

Der Betriebsplan für die Fällung sieht einen Holzeinschlag von insgesamt 765 fm vor. Auf die Endnutzung entfallen 510 fm, auf die Altdurchforstung 140 fm, auf die Jungdurchforstung 100 fm und auf die Jugendpflege 15 fm. Für die Fällung sind Ausgaben von insgesamt 19.230,00 € veranschlagt.

Der Kulturplan sieht 22.102,00 € der Waldschutzplan 7.950,00 € und der Wegebauplan 8.000,00 € an Ausgaben vor.

Herr Röll weist darauf hin, dass zukünftig die Firma Hess Interforst GmbH, Kirchzell für die Vermarktung des Holzes aus dem Gemeindewald 1 Euro pro verkauften Festmeter erhebt. Die Kosten von insgesamt rund 500 Euro jährlich sind im Forstwirtschaftsplan 2017 noch nicht enthalten, da dies bei der Erstellung noch nicht bekannt war.

Der Vermarktung des Holzes durch die Firma Hess Interforst GmbH zu einem Preis von 1 Euro pro Festmeter wird zugestimmt.

Abstimmung: 12 : 4

Bezugnehmend auf den vorherigen Tagesordnungspunkt - Thema Ausgleichsfläche - weist Herr Röll darauf hin, dass durch Waldrandpflege die Fläche eine Aufwertung mit Ökopunkten erhalten kann.

Desweiteren teilt Herr Röll mit, dass er ab Mai 2017 in den Ruhestand gehen wird und bedankt sich bei Herrn Bürgermeister Fuchs und dem Gemeinderat für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit.

Aufgrund des guten Waldbestandes wird von ihm der Wunsch geäußert, Überlegungen hinsichtlich einer PETC-Zertifizierung für den Glattbacher Gemeindewald zu treffen, die eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes mit fairen und ökologischen Maßnahmen zertifizieren.

Auf die Frage zu seiner Nachfolge, kann Herr Röll derzeit keine verlässliche Aussage treffen.

Vom gesamten Gemeinderat wird das Interesse zu einer abschließenden Waldführung mit Herrn Röll, Anfang Mai 2017, bekundet. Die Verwaltung wird gebeten, einen Termin festzulegen.

Bürgermeister Fuchs wünscht Herrn Röll bereits heute alles Gute für seinen Ruhestand und bedankt sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit.

Dem Forstwirtschaftsplan für 2017 wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmung: 16 : 0

#### **4. Schmutzfrachtüberrechnung für das Anschlussgebiet der Kläranlage Aschaffenburg Datenaktualisierung der gemeindeeigenen Schmutzfrachtberechnung – Honorarvereinbarung**

Es wird Bezug genommen auf die nichtöffentliche Gemeinderatssitzung vom 30.05.2016 in der unter Bericht des Bürgermeisters von der 2. Bürgermeisterin über einen Besprechungstermin im Rathaus der Stadt Aschaffenburg zum Thema Schmutzfrachtberechnung für das Anschlussgebiet der Kläranlage Aschaffenburg informiert wurde.

Zur gesamten Entwässerung in die Kläranlage Aschaffenburg ist eine Datenaktualisierung der gemeindeeigenen Schmutzfrachtberechnung nötig (vorgegebener Termin ist bis Mitte 2017).

Es stellte sich heraus, dass die bisher übliche Vorgehensweise, Schmutzfrachtberechnungen jeweils auf ein Gemeindegebiet zu konzentrieren, nicht den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Vielmehr ist es zwingend erforderlich das Gesamteinzugsgebiet einer Kläranlage zu betrachten und die Schmutzfrachtberechnungen auf dieses Gesamteinzugsgebiet zu beziehen. Dies ist für das Gesamteinzugsgebiet der Kläranlage Aschaffenburg bisher nicht geschehen.

Zur Betrachtung der einzelnen Gemeinden wurden bisher, da entsprechend aufbereitete Daten nicht vorlagen, lediglich Annahmen eingearbeitet, die sich insgesamt auf das Ergebnis für die Stadt Aschaffenburg neutral auswirken. Dieses Vorgehen wurde vom WWA jedoch nur vorläufig akzeptiert. Sämtliche in letzter Zeit in Aschaffenburg erlassenen wasserrechtlichen Genehmigungen und –Erlaubnisse haben bisher zur Vorlage einer Gesamtüberrechnung nur provisorischen Charakter.

Das Wasserwirtschaftsamt hat die jeweiligen Ing.-Büros der Gemeinden (für Glattbach – Ing.-Büro Jung) zur Abstimmung ins WWA einladen. Dabei wurde das Verfahren zur Schmutzfrachtberechnung besprochen (Programme/zu koppelnde Berechnungsdatensätze) und man hat sich auf ein Berechnungsverfahren geeinigt. Alle Daten der Gemeinden fließen nun beim Planungsbüro der Stadt Aschaffenburg zusammen und werden von dort ausgewertet. Gemäß Zeitplan ist eine Übergabe von lauffähigen Datensätzen der Schmutzfrachtberechnung für Ende Februar 2017 vorgesehen.

Bei den Besprechungen hat das Ing.-Büro Jung u. a. auch für die Gemeinde Glattbach teilgenommen und bei der Erstellung der Unterlagen für das Gesamtwasserrecht mitgewirkt.

Nach Abschätzung des Zeitaufwandes wurde der Gemeinde Glattbach nun eine entsprechende Honorarvereinbarung vorgelegt. Gegenstand der Honorarvereinbarung ist die Grundlagenermittlung Bemessungsdaten Ist- und Prognose-Zustand, Aufbau Schmutzfrachtberechnungsmodell zur Nachweisführung der Mischwasserentlastungsanlagen der Gemeinde Glattbach nach den derzeitigen techn. Regelwerken bzw. den weitergehenden Anforderungen in Verbindung mit der Gesamtschmutzfrachtberechnung im Einzugsgebiet der Kläranlage Aschaffenburg.

Die Honorarabrechnung erfolgt gem. HOAI als Besondere Leistung und Berechnung des Honorars.

Kurt Baier führt aus, dass eine gesetzliche Verpflichtung für die Schmutzfrachtberechnung besteht und seiner Meinung nach der Aufwand hierfür kalkulierbar ist.

Er richtet sich mit der Frage zu Folgekosten, evtl. auch für Investitionen die schlimmstenfalls auf die Gemeinde zukommen könnten, an Herrn Klein.

Von Herr Klein werden hier keine dramatischen Ergebnisse erwartet. Ein mögliches Beispiel von Maßnahmen die auf die Gemeinde zukommen könnten, wäre die Anpassung des Drosselabflusses der Rückhaltebecken. Allerdings ist derzeit keine abschließende Aussage hierzu möglich.

Kurt Baier möchte außerdem wissen, ob dies eine geänderte Beteiligung an den Kosten für die Abwasserabgabe nach sich ziehen könnte.

Harald Klein erläutert, dass bei einer Drosseländerung entweder mehr oder weniger Schmutzwasser in die Kläranlage Aschaffenburg abgeleitet wird und sich dies dementsprechend bei der Abrechnung über die Messung der Abgabemenge auf die Kosten niederschlägt

Ursula Maidhof möchte wissen, ob das geplante Neubaugebiet „Hohlacker/Auf der Beine“ bei der Schmutzfrachtberechnung der Gemeinde Glattbach berücksichtigt wird.

Herr Klein antwortet, dass die Berechnung aufgrund des Ist-Zustands erfolgt und auch eine Prognose für die Zukunft erstellt wird.

Von Johannes Bernhard wird mitgeteilt, dass die Fraktion Pro-Glattbach den Abschluss der Honorarvereinbarung ablehnt und die Verwaltung mit der Einholung eines Angebots von einem alternativen Planungsbüro beauftragt werden sollte.

Im Vorfeld wurde schon mehrfach geäußert, dass für neue Projekte Angebote weiterer Ingenieurbüros von der Verwaltung einzuholen sind.

Auf Grund der entstandenen Mehrkosten bei der Kostenberechnung für die Baumaßnahme Gewässerausbau Glattbacher Mühle und dem bisherigen Ablauf der Maßnahme, hat man das Vertrauen in das Ingenieurbüro Jung verloren.

Kurt Baier sieht keinen Grund in einem laufenden Verfahren das Ingenieurbüro zu wechseln.

Anneliese Euler möchte wissen warum für die Gesamtberechnung keine Ausschreibung erfolgt ist. Das Angebot zur Honorarvereinbarung sieht die Honorarabrechnung gem. HOAI als besondere Leistung vor, hierzu sind die Stundensätze frei verhandelbar.

Auch stellt sich für sie die Frage, wie in der Kürze der Zeit, bis Ende Februar 2017, die Daten von den Gemeinden der Stadt vorgelegt werden sollen.

Bürgermeister Fuchs weist nochmals darauf hin, dass in der nichtöffentlichen Sitzung am 30.05.2016 der Gemeinderat von der zweiten Bürgermeisterin unter Bericht des Bürgermeisters darüber informiert wurde, dass die Gemeinde Glattbach bei den Besprechungen zur Schmutzfrachtberechnung durch das Ingenieurbüro Jung vertreten wurde. Von der Verwaltung wurde aufgrund dessen keine Notwendigkeit zu einer Ausschreibung für die Vergabe an ein neues Büro gesehen.

Herr Klein erläutert, dass es sich im vorliegenden Fall um ein vereinfachtes Ausschreibungsverfahren, unter Federführung der Stadt Aschaffenburg, aus früheren Jahren handelt, bei dem den Gemeinden jährlich ein gewisses Kostenkontingent für Berechnungen zur Einleitung in die Kläranlage zur Verfügung gestellt wurde.

Ohne den Nachweis der geforderten Gesamtberechnung erhalten die Gemeinden keine Genehmigung von Seiten des Wasserwirtschaftsamts für die Abschlagung des Schmutzwassers in die Kläranlage der Stadt Aschaffenburg. Die Einzelberechnungen hierzu liefern die Ingenieurbüros der betroffenen Gemeinden.

Der Verwaltung bzw. der Gemeinde könne hinsichtlich der Anforderung der kurzfristigen Datenlieferung kein Versäumnis nachgesagt werden. Die Vorgaben zu den abzugebenden Datenformaten wurden sehr spät von der Stadt mitgeteilt.

Jürgen Kunsmann sieht es als problematisch an, in der Januar-Sitzung einen Beschluss über eine Maßnahme zu fassen, die im Februar 2017 abgeschlossen werden soll. Aus Zeitgründen bestehe im Vorfeld keine Möglichkeit mehr für Besprechungen und Reaktionen.

Ursula Maidhof weist nochmals darauf hin, dass der Gemeinderat darüber informiert wurde, dass das Ing.-Büro Jung die Gemeinde Glattbach bei den Abstimmungsgesprächen zu diesem Thema vertritt.

Dem Abschluss einer Honorarvereinbarung mit dem Ing.-Büros Jung, Kleinostheim hinsichtlich der Datenaktualisierung der gemeindeeigenen Schmutzfrachtberechnung wird schließlich mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmung: 12 : 4

**5. Anfragen aus der Bürgerversammlung am 17.11.2016, der Seniorenbürgerversammlung am 07.12.2016, sowie der Kinder- und Jugendbürgerversammlung am 04.10.2016**

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vertagt.

**6. Friedhof Glattbach;  
Schaffung von Ablageflächen für Grablichter an den Urnenstelen**

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vertagt.

**7. Antrag Musikverein auf Sanierung des Proberaums**

In einem Schreiben vom Musikverein 1975 Glattbach e. V. werden folgende Missstände am Proberaum in den Pavillons der Volksschule Glattbach mitgeteilt:

- Die Wände bedürfen dringen einen Neu-Anstrich bzw. einer neuen Tapete.
- Der Teppichboden ist über 20 Jahre alt und nach intensivem Gebrauch und mehrmaliger Nassreinigung mittlerweile völlig abgenutzt.

Es wurde eine Kostenschätzung für den Anstrich der Wände und die Neuverlegung eines Teppichbodens eingeholt.

Im Jahr 2012 wurde dem Musikverein ein alternativer Schulraum im Hauptgebäude vorgestellt und ein zeitnahe Umzug in Aussicht gestellt.

Um eine Entscheidung zur Sanierung treffen zu können, bedarf es einer Stellungnahme insbesondere auch hinsichtlich eines alternativen Umzugs.

Der Antrag wurde dem Gemeinderat im Dezember per Email zugesandt.

Johannes Bernhard ist der Meinung, wer den Zustand der Pavillons kennt, weiß dass diese in keinem guten Zustand sind. Der Gemeinderat sollte es in seiner Verantwortung sehen, dem Musikverein ein neues Domizil für seine Proben und Treffen zu geben. Wenn im Moment die Möglichkeiten hierzu im Schulgebäude nicht gegeben sind, sollte man die Zusage geben, dass dies längerfristig geschehen soll. Ein Zeitraum von fünf Jahren wird hierfür als realistisch gesehen. Bei den Überlegungen zum Thema „Umgestaltung der Ortsmitte“ sind die Standorte Feuerwehrhaus und Schule mit einzubeziehen, auch im Hinblick auf die Heizungsanlage des Schulgebäudes, die derzeit noch im alten Schultrakt untergebracht ist .

Er schlägt vor, einen Ortstermin in Absprache mit dem Musikverein und auch mit Vertretern des Miniclubs, die ebenfalls einen Raum in den Pavillons nutzen, anzuberaumen. Dies könnte bspw. im Rahmen einer Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung erfolgen. Seiner Meinung nach wäre eine heutige Entscheidung verfrüht.

Kurt Baier führt aus, dass der Musikverein das gemeindliche Leben durch Einbringung bei Festen usw. mitgestaltet. Seit 1975 wurde dem Verein hierfür von der Gemeinde ein Domizil gestellt. Er erinnert an die Gespräche in der Klausurtagung des Gemeinderates am 19.11.2016, bei der sich klare Meinungsbilder abzeichneten, so müsse man sich in einem gewissen Zeitraum von manchem Trennen, was jedoch auch reiflicher Überlegung bedarf.

Er erinnert auch noch mal an die Diskussion bezüglich eines Gemeindezentrums, bei der es unter anderem um die Unterbringung von Vereinen, z.B. dem Musikverein ging. Es wurde der Pragmatismus zur Entscheidung für den Umbau des Roncalli-Zentrums hervorgehoben, der nicht wie angedacht funktioniert.

Auch er spricht sich für einen Ortstermin aus, um eine gute Lösung für die Unterbringung des Musikvereins zu finden.

Vom Gemeinderat wird beschlossen, einen Termin mit dem Musikverein und dem Miniclub zu vereinbaren, bei dem eine Begehung der Räumlichkeiten stattfinden soll um dann weitere Entscheidungen treffen zu können.

Abstimmung: 16 : 0

## **8. Bericht des Bürgermeisters**

- Baumaßnahme Am Linsenbergr:  
Die Baustellenabnahme fand am 14.12.2016 statt. Am 20.01.2017 wurde die Straße offiziell feierlich eingeweiht und übergeben.
- Information über einen offenen Wasserrohrbruch am 11.01.2017 im Bommichring
- Kommunale Verkehrsüberwachung in Glattbach;  
Bekanntgabe der Zahlen für 2016:  
Die Einnahmen belaufen sich auf 30.078,89 €, die Ausgaben auf 22.761,73 €
- Haushaltsstelle 0.2101.5441 Schule - Strombezugskosten  
Ansatz: 10.000 €, Ist: 26.059,74 €      Überschreitung: 16.059,74 €  
Haushaltsstelle 0.4640.7008 Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG  
Ansatz: 520.000 €, Ist: 604.502,48 €      Überschreitung: 84.502,48 €  
Haushaltsstelle 0.8151.5152 Unterhalt Wasserversorgungsanlagen  
Ansatz: 37.000 €, Ist: 58.636,17 €      Überschreitung: 21.636,17 €  
Haushaltsstelle 0.8151.5152 Unterhalt: Wasserversorgungsanlagen  
Ansatz: 14.000 €, Ist: 20.545,39 €      Überschreitung: 6.545,39 €

Hierzu wird von der Kämmerin bekannt gegeben, dass die gemeindlichen Wasserverluste von ca. 27% und rund 13% gesunken sind.

- Fahrplan für die Erstellung des Haushaltsplanes für 2017 (Planung)
  - KW 7/KW 8 Übersendung des Haushaltsplans mit Erläuterung an die Fraktionen
  - 21.03.2017 Haupt- und Finanzausschuss
  - 04.04.2017 Gemeinderat zum Haushaltsbeschluss

## **Anfragen und Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern**

Anneliese Euler weist auf den anstehenden 70. Geburtstag des Künstlers Theo Schäffer im Mai 2017 hin und bittet, das von Herrn Schäffer an die Gemeinde Glattbach gestiftete „Meisterstück“-Kunstwerk aufzustellen, evtl. in der Nähe der Pfarrgasse, seinem Geburtsort. Bürgermeister Fuchs äußert hierzu, dass nach Fertigstellung der Renaturierung des ehemaligen

Festplatzes angedacht sei, dort zwei weitere gestiftete Kunstwerke von Theo Schäffer, zu integrieren.

Jürgen Kunsmann nach dem Stand der Dinge zum Haushaltsplansatz aus 2016 für die Anschaffung einer Sitzgruppe am Waldspielplatz im Borngrund.

Die Kämmerin sichert diesbezüglich eine Überprüfung zu.

Weiterhin wurde von Jürgen Kunsmann angeregt bei einem längeren Stromausfall, wie vor einigen Tagen, bei dem auch das Mobilfunknetz ausfiel, standardmäßig Anlaufstellen der Feuerwehr mit Positionierung von Fahrzeugen einzurichten. Von Bürgermeister Fuchs erhält er die Zusage, dies mit der Feuerwehr zu besprechen.

Weiterhin weist er auf die Parksituation in der Hauptstraße zwischen Haus-Nr. 130 und 134 hin, bei dem der Linienbus der Stadtwerke auf den erst vor einigen Jahren sanierten Gehweg ausweichen muss. Bürgermeister Fuchs wird diesbezüglich das Gespräch mit den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke Aschaffenburg suchen, um eine Lösung zu finden.

Johannes Bernhard bittet die Verwaltung einen Grundstückseigentümer anzuschreiben, dass das unrechtmäßige Parken auf dem Gehweg vor seinem Anwesen eine große Gefahrensituation, besonders für die Schulkinder, darstellt.

Von Stefan Parr wird mitgeteilt, dass die Vereinsliste auf der Homepage der Gemeinde Glattbach nicht mehr aktuell ist und bittet diesbezüglich die Verwaltung die Vereine anzuschreiben, um die Vorstandsdaten aktualisieren zu können. Bürgermeister Fuchs antwortet, dass die Verwaltung sich kümmern wird. Man gehe jedoch davon aus, dass die Vereine bei einem Vorstandswechsel eine entsprechende Mitteilung an die Gemeinde geben.

Anneliese Euler weist noch darauf hin, dass eine Bürgerin darum gebeten hat, die kleinen Wagen auf dem Friedhof auch an den unteren Eingängen zu positionieren.

Die öffentliche Sitzung ist um 22.05 Uhr beendet.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.